

Das Thema des Monats

April



Wetterregel des Monats

Ist der Palmsonntag ein heiterer Tag,
für den Sommer ein gutes Zeichen sein mag.

Der Name des Monats April geht auf das lateinische Wort *aperire* (öffnen) zurück, da die Natur in dieser Jahreszeit aus ihrem Winterschlaf erwacht und sich die Knospen öffnen.

Feste und Brauchtum

02.04. - Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Karwoche. Da in Mitteleuropa keine Palmzweige wachsen, ersetzte man sie durch Palmkätzchen. Diese werden in der Kirche geweiht und zu Hause in den Herrgottswinkel gestellt.

07.04. - **Karfreitag** (althd. "kara" = Wehklage). Todestag Jesu - die Kirchenglocken schweigen.

09.04. - In der Nacht zum **Ostersonntag** kommen die Christen zur Feier der Auferstehung zusammen. Besondere Bedeutung hat auch die Weihe der Speisen - Fleisch, Brot, Eier und Salz - zum gemeinsamen Mahl in der Familie. Die Kirchenglocken kehren beim Gloria in der Osternacht mit vollem Klang zurück.

16.04. - Am **Weißem Sonntag** gehen Kinder im Grundschulalter zur Ersten heiligen Kommunion. Trotz der weißen Kleider der Mädchen stammt die Bezeichnung des Sonntags jedoch nicht von diesem Brauch, sondern weil in der frühen Kirche die an Ostern Getauften ihr weißes Gewand acht Tage später abgelegt haben.

23.04. - Der **Hl. Georg** erlitt um ca. 300 n. Chr. den Märtyrertod u. wird als stolzer Ritter auf einem braunen Pferd dargestellt. Das Pferd ist deshalb braun, weil sein Fest in den Beginn der Saatzeit fällt und er als Bauernheiliger verehrt wurde. Der heilige Martin hingegen sitzt auf einem weißen Pferd, was den Beginn der Winterzeit (11. Nov.) symbolisieren soll. Dem Hl. Georg sind in Süddeutschland viele Kirchen geweiht. Ihm zu Ehren finden vielerorts Georgiritte statt, bei denen die Pferde gesegnet werden. Als Wetterheiliger wird er im Bauernkalender zum Schneebinger: "St. Georg kommt nach alten Sitten auf dem Schimmel angeritten" (letzte Schneeflocken).

Ab Georgi dürfen die Felder nicht mehr betreten werden, weil dann das Gras schon hoch steht. Durch das veränderte Klima hat sich die Vegetation verfrüht, deshalb sollte man sein Verhalten anpassen.

Basteln mit Naturmaterialien

Weidenkranz

So einfach geht es:
Weidenzweige zur Kranzform winden und beliebig dekorieren. Das brauchen Sie:
Weidenzweige, kleine Zwiebeln, Eierschalen, Federn, Moos, Efeu, evtl. Schleifen, Heißkleber. Der Kranz eignet sich als Türkranz, aber auch als Tischdekoration (Unterlage nicht vergessen) mit Moos, Hornveilchen oder bunten Eiern gefüllt.



Vitalhof-Tipp

Die harntreibende Wirkung der jungen Brennnessel entgiftet den Körper. Frischer Tee daraus zubereitet und über ein paar Wochen getrunken, ist eine äußerst gesunde und preiswerte Frühjahrskur.

Der Wald ruft!

Kaum etwas eignet sich so gut zum Abschalten und Auftanken wie ein Spaziergang im Wald. Sauerstoff, Ruhe und ätherische Duftstoffe tun Körper und Geist gut und setzen mehrere gesundheitsfördernde Prozesse in Gang. Die Wirkung verstärkt sich, wenn auf dem Weg ein See liegt oder ein Bach dahinplätschert. Ein Spaziergang durch den Wald bringt Entspannung und Ruhe, sorgt für einen Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Baum des Jahres 2023 Die Moor-Birke

Betula pubescens

Der Baum des Jahres 2023 ist eine typische Art der Moore: Weithin sichtbar, mit ihren weißen Rindenpartien und den lichten, hellgrünen Baumkronen, bildet die Moor-Birke oft die einzige Baumvegetation in den wertvollen Sonderstandorten. „Moore sind für die Bindung von CO₂ wichtig und ein Zuhause für seltene Arten“, erklärt Stefan Meier, Präsident der Baum des Jahres Stiftung.

Unser Rezept: Frühlingskräutersuppe

Zwei Zwiebeln fein würfeln, in 30 g Butter glasig dünsten, mit 40 g Mehl bestäuben und kurz anschwitzen. 750 ml Gemüsebrühe unter Rühren zugießen, 10 Min. kochen lassen. Einen Bund Frühlingskräuter entstielen, waschen und grob hacken, mit 50 g Crème fraîche zur Suppe geben, fein pürieren. Mit Salz, Pfeffer und etwas Zitronensaft abschmecken.